

Beziehungen zwischen Ecuador und Deutschland

- Politische Beziehungen
- Wirtschaftsbeziehungen
- Entwicklungszusammenarbeit
- Kulturelle Beziehungen

Politische Beziehungen

Die politischen Beziehungen zwischen Ecuador und Deutschland sind traditionell freundschaftlich. Hauptthemen bilateraler Besuche waren Entwicklungszusammenarbeit, Umweltpolitik, Drogenbekämpfung und Auslandsschulwesen. Im Februar 2010 fand ein Besuch von MdB Gregor Gysi, im April 2011 von Frau MdB Ingrid Hönlinger statt. Im Oktober 2011 besuchte AM Patino Deutschland.

Schwerpunkte in den bilateralen Beziehungen sind die Entwicklungszusammenarbeit und die kulturellen Beziehungen (u.a. drei deutsche Schulen). Die Fußball-WM 2006 in Deutschland, bei der Ecuador und Deutschland in der gleichen Gruppe spielten, stellt heute noch einen gemeinsamen Bezugspunkt dar.

Wirtschaftsbeziehungen

Deutschland ist einer der wichtigsten Handelspartner Ecuadors in der EU. Wichtigste ecuadorianische Exportprodukte nach Deutschland sind Bananen und andere tropische Früchte, Fische und Meeresfrüchte, Kakao und Kaffee. Aus Deutschland importiert Ecuador Bleche, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Maschinen, medizinische Geräte, sowie Autos und Kfz-Teile.

Im Jahre 2010 wurden Waren im Wert von 392 Mio. EUR von Ecuador nach Deutschland exportiert. Ecuador importierte aus Deutschland Waren im Wert von 434 Mio. EUR. Der Warenaustausch hat im ersten Halbjahr 2011 insbesondere von Ecuador nach Deutschland deutlich zugenommen.

Das Schwergewicht deutscher Firmenpräsenz in Ecuador liegt im Handelsbereich. In Quito besteht seit 1978 eine deutsch-ecuadorianische Industrie- und Handelskammer mit einer Verbindungsstelle in Guayaquil. Zur Unterstützung seiner Exporte nach Europa eröffnete Ecuador 1993 ein Generalkonsulat in Hamburg. Seit 1965 gibt es ein Investitionsförderungs- und Schutzabkommen (1996 neu abgeschlossen), seit 1986 ein Doppelbesteuerungsabkommen. Die Regierung hat wegen Unvereinbarkeit mit der neuen Verfassung beim Parlament die Kündigung des Investitionsförderungs- und -schutzabkommens von 1996 beantragt. Das Parlament hat am 14. September 2010 zugestimmt. Die Kündigung ist bisher jedoch noch nicht erfolgt.

Entwicklungszusammenarbeit

Deutschland ist einer der größten bilateralen Geber der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) mit Ecuador. Die nächsten Regierungsverhandlungen über die EZ sind für Anfang 2012 ge-

plant. Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit fördert die Schwerpunktbereiche „Umwelt- und Ressourcenschutz“ sowie „Dezentralisierung und Modernisierung des Staatsaufbaus“. Die bisher kumulierte Gesamthilfe beläuft sich auf ca. 530 Millionen Euro.

Kulturelle Beziehungen

Träger des kulturellen Austauschs zwischen Ecuador und Deutschland sind in erster Linie die Humboldt-Gesellschaft/Goethe-Zentrum in Quito, das Deutsch-Ecuadorianische Kulturzentrum in Guayaquil und die Deutschen Schulen in Quito, Guayaquil und Cuenca. Hinzu kommt seit dem Jahr 2008 eine Partnerschule in der Nähe von Quito. Der Deutsche Kulturverbund „Red Cultural Alemana“ führt die Aktivitäten aller deutschen Institutionen in Ecuador zusammen, die sich im Kulturbereich engagieren. Gemeinsam mit der Deutschen Botschaft bietet er ein umfassendes, vielfältiges Kulturprogramm an.

Die Zusammenarbeit im Hochschulbereich wird vor allem durch Forschungskurzstipendien, DAAD-Stipendien und Dozentenaustauschprogramme gefördert. Seit Jahren besteht ein DAAD-Lektorat an der Pontificia Universidad Católica del Ecuador in Quito (PUCE). Die Zahl der aktiven Hochschulpartnerschaften nimmt erfreulich zu, ebenso der Studentenaustausch. Der Schwerpunkt der Kooperation liegt in den naturwissenschaftlichen und technischen Fächern. Die Deutsche Forschungsgesellschaft (DFG) führt in der Provinz Loja ein Bergregenwaldforschungsprojekt durch. Die Ausweitung des Projektgebiets in die Hochgebirgswälder ist vorgesehen.

Die Deutsche Botschaft förderte in den Jahren 2007 und 2008 im Rahmen des Programms zum Kulturerhalt die weitere Erschließung und Erforschung der Pyramidenanlage in Cochasquí nahe Quito. 2009 und 2010 wurden Mittel zur Restaurierung (v.a. Dach, Wandgemälde) des Teatro Bolívar in Quito bereitgestellt.

Stand: September 2011

Quelle: [http://www.auswaertiges-
amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Ecuador/Bilateral_node.html](http://www.auswaertiges-
amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Ecuador/Bilateral_node.html)